

Und es stund ein Schlösslein wohl änet dem Rhein



Und es stund ein Schlöß - lein wohl ä - net dem Rhein, das
war so schön ge - bau - et. Und es saß ein schö - ner
Jüng - ling da - rin - nen, um's Le - ben war er ge - fan - gen.

- | | |
|--|--|
| <p>1. Und es stund ein Schlösslein wohl änet dem Rhein,
Das war so schön gebaut,
Und es saß ein schöner Jüngling darin,
Um's Leben war er gefangen.</p> <p>2. »Ohätt i doch numen es Bitzli Papier,
Es sei so klein es möchte,
Ei so wett ich minem Vater schreiben,
Aud daß er eilends käme.«</p> <p>3. Und es vergingen ja numen e chlini Halbstund,
Der Vater und der ist gekommen.
»Ach Sohne, lieber Sohne mein,
Was hast du angefangen?«</p> <p>4. »Und was ich angefangen hab,
Das will ich dir schon sagen:
Und i han es sidigs Halsband um,
Das kostet mich Lib und Leben.«</p> <p>5. Hast du es sidigs Halsband um,
Wer hat es dir gegeben?«
»Es hat mir's gegeben ein schöne Jungfrau,
Die ich will nehmen zur Ehe.«</p> <p>6. Und der Vater zu dene Herre gieng,
Der Sohn will er abkaufen.
»U ha no drei Dukaten daheim,
Die will ich für ihn geben.«</p> <p>7. »Und Eure Dukaten, die bruche mir nüt,
Euer Sohn und der muß sterben,
Und er mueß no sälber uf's Rathus cho
Das Urteil höre spreche.«</p> | <p>8. Und sie führten ihn zum Tor hinaus
Wohl über die spitzigen Steine.
Der Vater hinter ihm nachging,
Das Herz ihm wollt zerbrechen.</p> <p>9. Ach Vater, lieber Vater merin,
Laß dir das Herz nicht brechen;
Meine Mutter die treit das elfte Kind,
Das könnt Ihr für mich rechnen.«</p> <p>10. »Ach Sohne, lieber Sohne mein,
Das können wir gar nicht rechnen,
Es leigt ja noch alles in Gottes Hand,
Kein Wort kann es noch sprechen.«</p> <p>11. Und als sie zu dem Galgen kamen,
Die Leiter soll er besteigen,
Und es rufen's laut die Henkerknechtsleut':
»Gät vüre die sidigi Binde!«</p> <p>12. »Und die sidigi binde, die bruche mir's nüt,
Laßt moch die Welt noch schauen!
Ich schau sie heut und nachhär niemeh,
Die Welt muß ich verlassen!«</p> <p>13. Und es kamen drei Tübeli wie Engel so weiß,
Die taten dem Jungknab schon zünten
Und sie zündten ihm wohl in das Reich,
Wohl in das Himmelreiche.</p> <p style="text-align: center;">Str. 13 zünten: begleiten.</p> |
|--|--|